

M. CORNELIUS FRONTO,  
LEHRER MARC AURELS, *CONSUL SUFFECTUS*  
IM J. 142

Fronto war ein Mann der Literatur, er lebte dafür. Seine Briefe sind eine reiche Quelle auch über ihn selbst, sein Leben in seiner Zeit, sein Verhältnis zu den Mitgliedern der kaiserlichen Familie. Über keinen anderen Senator in der Mitte des 2. Jh. n. Chr. sind wir relativ so gut informiert wie über ihn, jedenfalls wenn man auf die Person als Ganzes und nicht nur auf die Stationen einer Laufbahn blickt. Dennoch wissen wir auch über manche Aspekte seines Lebens erstaunlich wenig. So ist sein Geburtsjahr unbekannt; und auch über seine senatorische Laufbahn haben wir

insgesamt nicht viele Informationen. Das einzige wirklich sichere Datum war das Jahr seines Suffektkonsulats – oder besser, dieses Jahr schien festzustehen, nämlich 143<sup>1</sup>.

Denn in einem Brief, den Fronto während seines Suffektkonsulats an Marc Aurel schrieb, sagt er an einer Stelle von seinem Schüler: *Iam enim non ita tecum ago ut te duos et viginti annos natum cogitem*<sup>2</sup>. Demnach war der junge Prinz im Konsulatsjahr Frontos 22 Jahre alt. Da andererseits aus der *Historia Augusta* der 26. April 121 als Geburtstag Marc Aurels bekannt ist<sup>3</sup>, gab es für niemanden einen Zweifel, daß Fronto im J. 143 Suffektkonsul war. Denn Marc Aurel hatte am 26. April 143 sein zweiundzwanzigstes Lebensjahr vollendet. Fronto selbst führte für zwei Monate vom 1. Juli bis zum 31. August die *fasces*<sup>4</sup>. Am 13. August hielt er im Senat die *gratiarum actio* für die Verleihung des Konsulats<sup>5</sup>. Daß tatsächlich Marc Aurel während des Suffektkonsulats Frontos bereits 22 Jahre und einige Monate alt war, also mehr als Fronto selbst sagt, schien nichts zu bedeuten. Alle aus Fronto zu gewinnenden Fakten, so wie sie verstanden wurden, führten zu dem Konsulatsjahr 143.

Deshalb löste es zunächst einige Überraschung aus, als ein neues Militärdiplom, das durch die 5. *tribunicia potestas* von Antoninus Pius in die Zeit vom 10. Dezember 141 bis 9. Dezember 142 datiert wurde, den Konsulat Frontos ins Jahr 142 setzte. Denn die Konsuldatierung in diesem Diplom lautet: *Kal. Aug. M. Cornelio Frontone, L. Laberio Prisco cos*<sup>6</sup>. Der hier genannte 1. August fiel in die aus Fronto selbst bekannten Monate, in denen er Konsul war; nur das Jahr differierte. Nun gibt es durchaus Fälle, in denen in einem Militärdiplom zeitliche Diskrepanzen auftreten zwischen der *tribunicia potestas* des die Konstitution ausstellenden Kaisers und den im Text angeführten Konsuln, unter denen die Bürger-

1) Siehe nur z. B. PIR<sup>2</sup> C 1364; G. Alföldy, Konsulat und Senatorenstand unter den Antoninen, Bonn 1977, 144; E. Champlin, Fronto and Antonine Rome, Cambridge/Mass. 1980, 80 f.; K. Sallmann, in: Handbuch der lateinischen Literatur IV, München 1997, 281 ff. 283 (daß F. im Konsulatsjahr erst etwa 33 Jahre alt war, wie er annimmt, ist völlig unwahrscheinlich; vgl. Champlin 79 ff.); Chr. Leidl, s.v. Fronto, in: Metzler Lexikon antiker Autoren, Stuttgart 1997, 268.

2) Fronto ad Marc. Caes. 1,9,4 = 2,2,4 (nach den beiden Editionen von M. P. J. van den Hout, Leiden 1954, und Leipzig 1988).

3) HA vit. Marci 1,5.

4) 2,9 = 2,12; *μητροὶ Καίσαρος* 1,10,1 = 2,15,1.

5) Fronto ad Marc. Caes. 2,1,1 = 2,4,1.

6) W. Eck–M. Roxan, Two new military diplomas, in: R. Frei-Stolba–M. A. Speidel (Hrsgg.), Römische Inschriften – Neufunde, Neulesungen und Neuinterpretationen. FS Hans Lieb, Basel 1995, 55 ff., bes. 79 ff.

rechtsverleihung tatsächlich erfolgte<sup>7</sup>. Doch liegt in diesem Diplom keinesfalls ein solcher Fall vor, so daß man das bisher kanonische Konsulatsjahr Frontos hätte beibehalten können. Vielmehr ist für den Konsulat Frontos das Datum in dem Diplom zutreffend; man hatte nur bisher die Aussagen Frontos selbst über die Zeit seines Konsulats nicht richtig interpretiert.

Fronto spricht in dem Brief, den er als Konsul schrieb, von der Notwendigkeit des Redners, die möglichen Reaktionen des Publikums in seine Ausführungen einzubeziehen. Er tut dies mit einer Reihe von Hinweisen, die er Marc Aurel zu beachten bittet. Doch dann macht er sich selbst einen Einwand mit dem Satz, der oben schon zitiert wurde. Fronto wirft gegen sich selbst nämlich ein, er behandle seinen Schüler Marc Aurel so, als ob er vergessen hätte, daß dieser bereits 22 Jahre alt sei, also längst über die notwendige Erfahrung verfüge. Fronto wollte also das schon ‚fortgeschrittene‘ Alter Marc Aurels betonen. Da der Brief frühestens am 13. August geschrieben ist, an dem Fronto seine *gratiarum actio* gehalten hatte, waren seit dem letzten Geburtstag des jungen Caesar am 21. April schon fast vier Monate vergangen. Und hier handelte nun Fronto nach dem auch im Rechtsleben Roms wichtigen Satz, daß ein begonnenes Jahr wie ein schon vollendetes gezählt werden konnte<sup>8</sup>; d. h. er zählte die fast vier Monate wie ein volles Jahr und konnte so sagen, Marc Aurel sei *duos et viginti annos natus*, obwohl dieser sich in Wirklichkeit erst im 22. Lebensjahr befand. Aber eine solche Exaktheit wäre für Frontos Argumentation oder seine Schmeichelei eher hinderlich gewesen.

Somit besteht keine Diskrepanz zwischen dem aus dem Militärdiplom jetzt bekannten Konsulatsjahr Frontos und seinen eigenen Ausführungen in seinen Briefen. Vielmehr stimmen bei genauer Interpretation der Hinweise Frontos beide Quellen überein.

Als das Diplom vom 1. August 142 publiziert wurde, mußte noch konstatiert werden, daß damit für die Monate Juli–August 143 kein Konsul mehr bekannt sei, da ja Fronto zusammen mit seinem Kollegen ins vorangehende Jahr transferiert war. Inzwischen ist aber, wie zur Bestätigung, daß die vorgetragene Interpretation richtig sein muß, ein neues Diplom bekanntgeworden, vom 9. August 143. Die Namen der an diesem Tag amtierenden Kon-

7) Vgl. die Liste bei Eck–Roxan (wie Anm. 6) 98 f.

8) Siehe z. B. Ulp. dig. 50,4,8; Paul. dig. 36,1,76; vgl. Th. Mommsen, Römisches Staatsrecht I, Leipzig<sup>3</sup>1887/88, 573 f.

suln lauten: Q. Iunius Calamus, M. Valerius Iunianus<sup>9</sup>. Auch ohne das Diplom vom 1. August 142 wäre dadurch erwiesen, daß Fronto nicht im August des J. 143 im Senat als Konsul gesprochen haben kann.

Das neue Konsulatsjahr Frontos ist zumindest unter einem Aspekt bedeutsam<sup>10</sup>. Fronto war Lehrer Marc Aurels für die lateinische Rhetorik; den griechischen Part hatte Herodes Atticus übernommen, der ‚milliardenschwere‘ und eitle Sophist aus Athen, der nicht wie Fronto im Senat *homo novus* war; vielmehr hatte sein Vater bereits ca. 132/133 den konsularen Rang der Familie begründet<sup>11</sup>. Zwischen Fronto und Herodes Atticus bestand zeitlebens eine deutliche Rivalität, obwohl sie sich wegen ihres gemeinsamen Schülers zumindest zeitweise arrangieren mußten<sup>12</sup>. Herodes Atticus wurde im J. 143 Konsul, und zwar als *ordinarius* am 1. Januar, wie es für den Sohn eines Konsuls häufig zu erwarten war<sup>13</sup>. Bisher schien er also auch nach dem Rang im Senat Fronto zu übertreffen, da er ja ein halbes Jahr vor Fronto die *fascies* erhalten haben sollte. Nach der nunmehr gesicherten Datierung von Frontos Suffekt-konsulat ins J. 142 hatte der *homo novus* Cornelius Fronto zumindest die Genugtuung, daß er früher das republikanische Oberamt erhalten hatte als sein ‚Rivale‘ und er damit auch unter den Konsularen rangmäßig für alle Zeit vor Herodes Atticus rangierte. Das war nicht sehr viel. Doch in einer Zeit und in einem Gremium wie dem Senat, wo Status- und Prestigefragen sehr ernst genommen wurden, zählte dies doch etwas. Bei aller Arroganz konnte Herodes Atticus seinen Konkurrenten in diesem Punkt nicht mehr überholen.

Köln

Werner Eck

---

9) Freundliche Information von Margaret Roxan. Das Diplom ist bisher noch nicht publiziert.

10) Auf verschiedene chronologische und sachliche Konsequenzen, die sich für Ereignisse in Rom und für die Reden Frontos ergeben, wurde bereits bei Eck-Roxan (wie Anm. 6) 95 f. eingegangen. Das soll hier nicht wiederholt werden.

11) Zum Datum des Konsulatsjahres des Vaters zuletzt A. R. Birley, Hadrian and Greek Senators, ZPE 116, 1997, 209 ff. bes. 229 ff.

12) Vgl. dazu Champlin (wie Anm. 1) 49.105.107; W. Ameling, Herodes Atticus I. Biographie, Hildesheim 1983, 74 ff.

13) Siehe Alföldy (wie Anm. 1) 95 ff.